

**Gottesdienst am 10.09.2023, 10.00 Uhr**  
**Jubiläum 150 Jahre der Kirche Borsdorf**

14. So n Trinitatis

**Orgelvorspiel**

**Begrüßung**

Guten Morgen,

herzlich willkommen zu unserem Festgottesdienst. 150 Jahre wird nun hier in diesem Haus Gottes Wort verkündigt, 150 Jahre gehen Menschen gesegnet ein und aus. Es ist ein guter Grund, Gott zu danken und neu um den Segen für das Haus und die Gemeinde zu bitten. Gott weihte dieses Gebäude durch sein Wort. Solange es lauter verkündigt wird und die Sakramente recht verwaltet werden, ist er gegenwärtig mitten unter uns, ist dieses Gebäude auch ein Ort seiner Gegenwart. Aber nicht nur hier, will er gehört werden und seine Liebe gelebt sein. Im Alltag muss sich sein Segen bewähren und der Glaube in der Liebe tätig sein.

Grüßen möchte ist nun alle, die diesen Gottesdienst mitgestalten. Den Gesangverein "Liederhain 1923" e.V. geleitet von Herrn Philipp Langstroff.

Hans-Martin Kaiser begleitet uns an der Orgel.

Herzlichen Dank allen. Als Ehrengäste begrüße ich, Bürgermeister Thorsten Eberhard und Stadtverordnetenvorsteherin Adelheid Spruck, die

Ortsvorsteherinnen Stefanie Dilling und Gabriel Heume-Schmidt, sowie die anwesenden Vertreter der Vereine aus Borsdorf und Harb.

Der wichtigste Gast und Gastgeber aber ist unser Herr. Im Wochenspruch aus Psalm 103,2 heißt es: Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Darum sei Ihm Ehre Preis und Dank in Ewigkeit.  
Amen.

Nun lasst uns aber beginnen mit dem ersten Lied:

### **EG 166,1-2+4+6 Tut mir auf die schöne Pforte**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des  
Heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

Wir beten mit Worten aus dem 84. Psalm Nr. 734:  
Wie lieb sind mir deine Wohnungen, Herr Zebaoth!  
Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den  
Vorhöfen des Herrn;

mein Leib und Seele freuen sich  
in dem lebendigen Gott.

Der Vogel hat ein Haus gefunden  
und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen -  
deine Altäre, Herr Zebaoth,  
mein König und mein Gott.

Wohl denen, die in deinem Hause wohnen;

die loben dich immerdar.

Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke  
halten

und von Herzen dir nachwandeln!

Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, wird es ihnen zum  
Quellgrund,

und Frühregen hüllt es in Segen.

Sie gehen von einer Kraft zur andern  
und schauen den wahren Gott in Zion.

Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet;  
vernimm es, Gott Jakobs!

Gott, unser Schild, schaue doch;  
sieh doch an das Antlitz deines Gesalbten!

Denn ein Tag in deinen Vorhöfen  
ist besser als sonst tausend.

Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes  
Hause

als wohnen in der Gottlosen Hütten.

Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild; der Herr gibt  
Gnade und Ehre.

Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

Herr Zebaoth, wohl dem Menschen,  
der sich auf dich verlässt! (Ps 84,2-13)

Kommt, lasst uns den Herrn anbeten!

Gem.: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem  
Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und  
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Sündenbekenntnis**

Herr, wir feiern unser Jubiläum  
Und danken dir für deinen Segen,  
den du über diesem Dorf ausgegossen hast.  
Dabei denken wir auch an das,  
was wir als Gemeinde versäumt haben.

Wir fragen uns:

Haben wir mutig genug bekannt,  
herzlich genug eingeladen,  
deinen Segen und deine Liebe weit genug ausgestreut?

Wir sind vielfach schuldig geworden  
als Christen und als deine Gemeinde.

Wir bekennen unsere Schuld  
und bitten dich! Herr, erbarme dich!

Gem.: Herr, erbarme dich, Christe, erbarme dich, Herr,  
erbarm dich über uns.

## **Gnadenwort**

So spricht der HERR. Ich will Wasser gießen auf das  
Durstige und Ströme auf das Dürre: ich will meinen  
Geist auf deine Kinder gießen und meinen Segen auf  
deine Nachkommen.

Lobsinget dem Herrn, erhebet seinen heiligen Namen!

Gem.: Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden Fried,  
den Menschen ein Wohlgefallen.

Pfr.: Der Herr sei mit euch  
Gem.: Und mit deinem Geist.

Pfr.: Lasst uns beten:

Herr, dir sei Lob und Preis für dein Erbarmen.

Du nimmst dich der Gemeinde an.

Du willst dich hören lassen.

Du gibst jeder und jedem einen Platz in der Gemeinde

Und jedem einzelnen eine Aufgabe.

Sende deinen Geist,

dass wir dein Werk an uns erkennen

und dir nachfolgen in Wort und Tat.

Dies bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,

unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist

lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gem.: Amen.

**Chor: Alta Trinita beata**

## **Kirchenvorstand**

Das Evangelium des heutigen Sonntags steht im Lk 17,11-19: Die zehn Aussätzigen

Und es begab sich, als er nach Jerusalem wanderte, dass er durch Samarien und Galiläa hin zog. Und als er in ein Dorf kam, begegneten ihm zehn aussätzige Männer; die standen von ferne und erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesus, lieber Meister, erbarme dich unser! Und als er sie sah, sprach er zu ihnen: Geht hin und zeigt euch den Priestern! Und es geschah, als sie hingingen, da wurden sie rein. Einer aber unter ihnen, als er sah, dass er gesund geworden war, kehrte er um und pries Gott mit lauter Stimme und fiel nieder auf sein Angesicht zu Jesu Füßen und dankte ihm. Und das war ein Samariter. Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die zehn rein geworden? Wo sind aber die neun? Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrte, um Gott die Ehre zu geben, als nur dieser Fremde? Und er sprach zu ihm: Steh auf, geh hin; dein Glaube hat dir geholfen.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Halleluja.

Gem.: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Pfr + Gem.: Lasst uns gemeinsam unseren christlichen Glauben bekennen:

**Chor: Kommt, sagt es allen weiter**

**Predigt**

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Das Predigtwort für den heutigen Sonntag, steht Jesaja 12,2-6:

Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht; denn Gott der HERR ist meine Stärke und mein Psalm und ist mein Heil. Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Brunnen des Heils. Und ihr werdet sagen zu der Zeit: Danket dem HERRN, rufet an seinen Namen! Machet kund unter den Völkern sein Tun, verkündiget, wie sein Name so hoch ist! Lobsinget dem HERRN, denn er hat sich herrlich bewiesen. Solches sei kund in allen Landen! Jauchze und rühme, die du wohnst auf Zion; denn der Heilige Israels ist groß bei dir!

Liebe Schwestern und Brüder!

Gott hat uns heute eingeladen, das Jubiläum dieses Hauses zu feiern. 150 Jahre steht der Bau nun in der Dorfmitte von Borsdorf. 150 Jahre haben Menschen in

der Kirche Gottesdienste gefeiert. Hier wurde getauft, konfirmiert, getraut und Jubiläen wurden begangen. Gottes Wort wurde verkündigt und zu seinem Lob wurde gesungen. Es ist ein Haus Gottes und als dieses steht es in der Mitte des Dorfes. Die Glocken rufen die Menschen zum Gebet. Sie begleiten uns ein Leben lang.

Vor 150 Jahren wurde die Kirche am 14. September eingeweiht. Man war froh, dass der Bau endlich gelungen war. Denn nachdem die alte Kirche abgerissen worden war, war der erste Neubau so marode gewesen, dass er – kaum errichtet – wieder abgerissen werden musste. Nun vielleicht stammen daher die merkwürdigen Steinsetzungen an der Fassade im Turm. In die neue Kirche wurde dann auch die eingelagerte Orgel eingebaut, die wir heute noch hören können.

Ich bin mir nicht sicher, ob es in früheren Jahren ein Kirchweihfest gab oder eine Kerb. (...).

Heute wollen wir mit diesem Gottesdienst das Jubiläum feiern und Gott danken, dass er uns eine so schöne Kirche geschenkt hat.

Siehe Gott ist mein Heil, heißt es bei Jesaja. Das ist ja der eigentliche Grund zum Feiern. Gottes Heil ist uns durch Jesus Christus geschenkt. Er ist die Quelle des Lebens. Er gibt, was unser Leben gelingen lässt. Er ist „die Ursach zum Leben“, wie es in einem Kirchenlied



heißt. Nichts anderes kann uns geben, was Gott uns gibt. Kein anderer kann uns das Leben schenken. Es kommt aus seinen Händen und bleibt bei ihm geborgen. Nicht nur in dieser Welt ist er unser Herr und Gott. Auch in der zukünftigen Welt, im Paradies will er unser Gott sein und wird uns bewahren und ewiges Leben schenken. Denn das ist sein Heil, dass seine Liebe kein Ende hat, dass er für seine Kinder sorgt. Er hat darum seinen Sohn auf die Erde gesandt, um seine Liebe zu offenbaren und sie bekannt zu machen. Er will uns führen, so wie er schon immer sein Volk geführt hat. Er sagt uns, wie das Leben gelingen kann, nämlich, wenn wir seiner Liebe folgen und daran glauben, dass er uns zum Heil und zum Leben führen will.

Weil wir aber nicht immer folgen, eigene Wege gehen, ihn ablehnen oder nicht auf ihn hören, und tun, was Gott nicht gefällt und seiner Liebe widerspricht, hat er selbst auf sich genommen, was uns von ihm trennt. Damit nicht eines seiner Kinder wegen seinen Sünden stirbt, geht er für uns den Weg ans Kreuz, er nimmt auf sich, was wir auf uns laden. Er trägt unsere Schuld, um uns zu erlösen. Er leidet für unsere Sünden, damit wir vor Gott treten können. Denn er liebt uns so sehr, dass er an unserer Statt stirbt und für uns aufersteht zum ewigen Leben. So bleiben wir durch seine Gnade mit ihm verbunden, erfahren die Vergebung unserer

Sünden und können mit ihm leben in seinem Reich in Ewigkeit.

Sein Heil ist diese Liebe, die er uns schenkt. Nichts müssen wir tun, als seiner Liebe zu vertrauen und uns in seine Hände zu begeben.

Für seine Gnade danken wir ihm. Wir loben ihn für seine Güte, wir preisen seine Herrlichkeit und Größe, die trotz unserer Fehler und Schwächen uns annimmt und bei ihm geborgen sein lässt.

Dafür steht diese Kirche in Borsdorf, dass wir von Gottes Heil und Gnade erfahren, dass wir sein Wort und Willen erfahren, dass wir auf ihn hören und für seine Liebe ihm danken. Zum Lob und zur Ehre unseres Gottes kommen wir zusammen. So wie Luther es bei der Einweihung der Kirche in Torgau sagte: „Hier soll nichts anderes geschehen, als dass Gott mit uns redet durch sein Wort und wir ihm antworten in Gebet und Lobgesang.“

Freilich, dazu braucht es auch Gemeinde. Heute sind wir viele, aber manchmal ist das Haus auch leer. Da rufen die Glocken und unser Gott lädt ein zum Fest, aber niemand folgt. Die treuen Beter können nicht mehr kommen und bleiben zu Hause, die lange Jahre die Kirche füllten, weil sie gebrechlich geworden sind. Neue folgen dem Ruf nicht mehr, vielleicht, weil sie schlechte Erfahrungen mit der Kirche und Gott machten, zu viele Zweifel haben, aber auch weil sie zu

bequem geworden sind, oder etwas anderes lockt sie mehr als unser Gottesdienst. So muss sich der Kirchenvorstand auch fragen: Lohnt sich noch eine Renovierung? Wie sollen wir in die Zukunft gehen? Jetzt sind wir auf dem Weg, mit einer kleinen Renovierung, wenigstens den Gottesdienstraum zunächst weiter nutzen zu können und die Heizung zumindest in Teilen instand zu setzen.

Auf Dauer muss aber geklärt werden, was aus dieser Kirche werden soll: Eine Jugendkirche mit anderer Bestuhlung? Ein multifunktionaler Gemeinderaum mit eingezogener Decke? Oder soll sie verkauft werden? Oder, was auch immer ... Die Wandlungen in unserer Kirche und im Nachbarschaftsraum sind eine Herausforderung für die, die Verantwortung tragen. Ohne einen funktionstüchtigen Kirchenvorstand wird die Stimme Borsdorfs kaum gehört werden. Wir brauchen mehr engagierte Mitglieder, denen der Erhalt der Kirche und der kirchlichen Arbeit in der Kirchengemeinde Borsdorf oder sogar Erweiterungen des Angebots wichtig sind. Die Zukunft der Kirche und der Gemeinde liegt auch in ihrer Hand. Wir sind kurz davor, die Geschäfte an den Dekanatssynodalvorstand abgeben zu müssen. Lassen sie sich einladen, mitzumachen und zur Ehre Gottes diese Gemeinde mitzugestalten, damit auch in Zukunft Gottes Lob hier auf vielfältige Weise erklingt.

Genug gejammert. Bis hierher hat uns Gott gebracht, bis hierher uns geholfen. Er wird es auch in Zukunft tun. Auf seine Hilfe können wir zählen und auf seinen Geist uns stützen, der Menschen beruft. Denn er ist der Herr der Gemeinde. Er ist der Lenker, der seine Gemeinde zusammenruft, um ihm zu dienen und ihn zu loben in Gebet und Lobgesang.

Darum wollen wir ihm heute für all das danken, was bisher möglich war. Für die Menschen, die sich für die Gemeinde eingesetzt haben, für die Pfarrer, die Gottes Wort verkündigten, für die Menschen die Kindergottesdienst hielten, für die, die Orgel spielten und spielen, für die, die Feste organisierten und feierten, für die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher über die vielen Jahre, die die Gemeinde verwalteten, Sekretärinnen, Diakonissen, Helferinnen und Helfer und zuletzt für dies Gemeinde und ihre Mitglieder, die mitgemacht, gestaltet, gelobt und kritisiert haben oder zum Gelingen beitrugen. Gott hat so viele in den 150 Jahren berufen. Dafür können wir Gott loben und preisen, dass sie aktiv waren und für alle, die ich in der Aufzählung vergessen habe. Gott hat diese Gemeinde lebendig gemacht. Dafür sei ihm Lob und Dank. Wir können nicht genug Danke sagen, was er für diese Gemeinde getan hat. Wir danken ihm auch, dass er zur Gemeinde gesprochen, ihnen Mut gemacht, sie getröstet und gestärkt hat. Sein tröstendes Wort hat Menschen

geholfen, sein Heil Menschen gewiss werden lassen, seine Zusagen haben Mut gemacht, seine helfende Hand manches aufgerichtet. Er hat zu den Sündern gesprochen, wie zu den Frommen, er hat Vergebung geschenkt und Neuanfänge ermöglicht. Er hat Kraft geschenkt für den Alltag. Gott war, ist und wird immer mitten unter euch sein. Dafür danken wir ihn. Dafür steht diese Kirche. Die Glocken erinnern uns an seine Gegenwart in der Welt. Sie rufen zum Gebet. Sie verkünden seinen Ruhm, lasst uns einstimmen und Gott durch Jesus Christus loben.

Diese Kirche möge noch lange stehen und die Gemeinde zum Gottesdienst rufen. Gottes Segen soll von ihr ausgehen und Menschen begleiten, wie es war und ist, so soll es bleiben durch unseren Herrn. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

**Lied: 250,1-3 + 5 Ich lobe dich von ganzer Seele**

**Abkündigungen**

## **Fürbitte**

Lasst uns beten.

Danke Gott, dass du bei uns bist,  
dass du uns findest und wir dich finden können.

Unser Leben liegt in deiner Hand,  
mit allem, was du uns dafür schenkst.

Wir danken dir, dass du uns das feiern lässt.

Wir danken dir für diese Kirche  
und die Menschen, die zu deiner Gemeinde gehören.

Wir preisen dich, dass du Menschen berufen hast,  
dir und den Mitmenschen in der Gemeinde in Liebe zu  
dienen.

Mache immer wieder Gemeindeglieder bereit an  
deiner Kirche zu bauen.

Lass uns neue Wege finden,  
dir immer wieder neu zu begegnen.

Und sprich du zu uns durch dein Wort, die Bibel.

Lass unser Gebet nicht verstummen.

Rufe uns in diesem Haus zu deiner Ehre zusammen.

Der Himmel steht uns allen offen.

Herr, lass uns in deinem Angesicht  
mit allen Generationen feiern.

Lass uns bei allen Veränderungen in unserer Kirche  
Rücksicht nehmen auf die,

die auf Gewohntes nicht verzichten wollen,

aber auch Verständnis haben für die,

die neue Wege gehen.

Lass uns feiern mit den Alten,

die ihre Erfahrung mitbringen  
und die uns von deiner Hilfe erzählen können,  
die sie in ihrem Leben erfahren haben.  
Du schenkst uns die Kinder mit ihren neuen Ideen.  
Sie gehören dazu wie ihre Art zu leben  
und ihre Musik, auch wenn sie uns fremd ist.  
Steck uns an mit ihrer Freude.  
Lass die Freude in deinem Haus wachsen.  
Unser Leben bleibt bei dir geborgen,  
Vor dir können wir es ausbreiten.  
Dir können wir danken, für das, was du uns gibst,  
und dich bitten für alles, was uns bewegt.  
Wir hören von deiner Liebe zu allen Menschen.  
Lass uns wachsen in der Liebe zu dir  
und den Mitmenschen.  
Mache uns so zu Botschaftern deiner Liebe.  
Sei bei den Geburtstagsjubilaren,  
begleite sie im neuen Lebensjahr mit deinem Segen.  
Alle Kranken, Einsamen, Sterbenden und Trauernden  
alle Fröhlichen und Freudigen  
finden bei dir Trost und Hoffnung.  
Sei bei ihnen, wie bei uns.  
In der Stille tragen wir vor dich, Gott,  
was uns persönlich bewegt.

(Stille)

Herr, du hörst in der Stille  
unsere Gedanken sind dir offenbar.  
Wir vertrauen darauf,

dass du alle unsere Bitten kennst  
und weißt, was wir bedürfen.

So legen wir alles in das Gebet,  
das dein Sohn uns gelehrt hat.

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme,

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

### **EG 321,1-3 Nun danket alle Gott**

Wir stellen uns unter den Segen des Herrn.

Der Herr segne dich und behüte dich;

der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir

und sei dir gnädig,

der Herr hebe sein Angesicht über dich

und schenke dir Frieden.

Gem.: Amen, Amen, Amen.

**Chor: Vater unser**

**Grußworte Fest Borsdorf**

**Orgelnachspiel**